

Die US-Agrarfutures verbuchten gestern leichte Gewinne. In den Börsenberichten wird dies mit dem schwachen US-Dollar begründet, auch seien Zölle und Gegenzölle bereits ausreichend eingepreist. Die fundamentalen Nachrichten waren für den Weizen eher etwas bearish, so meldete die indische Regierung gestiegene staatliche Bestände, diese lagen per 01. April mit 11,8 mio.mto um 57% über denen des Vorjahres. Die russische Zentralbank sieht die Winterweizenernte auf einem guten Weg, relativ milde Bedingungen haben zu einer deutlich geringeren Auswinterung, als in anderen Jahren geführt. Aus den USA werden Unterbrechungen bei der Aussaat von Mais und Bohnen gemeldet, welche mit Niederschlägen begründet werden, die gleichzeitig dem Winterweizen helfen. Für den Mai und Juni sehen Meteorologen für die US-Anbauregionen stabile Hochdruckgebiete, welche für weniger Niederschläge sprechen. In Argentinien haben die Niederschläge nachgelassen und die Erntetätigkeit kann Fahrt aufnehmen. Per gestern waren erst 5% der Bohnen eingebracht, 2,5% weniger als vor einem Jahr. Die gemeldeten Erträge liegen mit 3,9 mto je Hektar am oberen Ende der Prognosen. Die EU hat in dieser Saison, seit dem ersten Juli 2024 10,95 mio.mto Sojabohnen importiert, 810.000 mto mehr als im Vorjahr. Größter Lieferant waren die USA mit 50%, gefolgt von Brasilien mit 33%, der Ukraine mit 12% und Kanada mit 5%. Die Einfuhren beim Sojaschrot legten deutlicher zu, diese stiegen um 3,05 auf 14,77 mio.mto. Hier führt Brasilien mit 49% vor Argentinien mit 37%, der Ukraine mit 5%, Indien mit 3% und 1% kamen aus Paraguay. Beim Sonnenblumenschrot zeigte sich eine gegenteilige Entwicklung, mit 1,88 mio.mto waren die Importe in die EU um 24% rückläufig. Mit 65% kam die größte Menge aus der Ukraine, gefolgt von Argentinien mit 20% und Kasachstan mit 3,5%. In China wurde eine Auktion mit Sojabohnen aus staatlicher Lagerhaltung durchgeführt. 58,7% der angebotenen 82.600 mto wurden zu einem Preis von 3.840 Yua, 525,-- US-Dollar zugeschlagen. Beim heutigen elektronischen Handel zeigt sich ein durchwachsendes Bild. Um 14:15 Uhr kommt es zum Zinsentscheid der EZB. Eine Senkung des Leitzinses um 0,25% wird mehrheitlich erwartet. Einige Analysten halten auch einen Zinsschritt von 0,5% für angemessen, da die Inflation im Euroraum weiter rückläufig ist und die Europäische Wirtschaft eine Unterstützung im Rahmen der Zollstreitigkeiten sehr gut gebrauchen könnte.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

